

Der Sommer kommt wieder!

Von G. Möller.

Typisch für einen Sommer ist die Ferienzeit und somit auch das Sommerloch. Es wird sie nicht erstaunen aber wir, der AfD- Kreisverband Oberhausen, haben uns auch auf das Sommerloch gefreut. Nicht im politischen Sinne, denn in dieses Sommerloch sind ja bereits die Karstadt- Träume des Oberbürgermeisters Schranz versunken, wir prognostizieren das weitere unrealistische Projekte folgen werden. Das selbst gewählte Image des „Machers“ wird er somit nicht aufrecht erhalten können und so relativiert er bereits jetzt zukünftige Haushaltsprobleme mit steigenden Kosten für die Masseneinwanderung.

„Vom Macher zum Wichtigmacher ist nur ein kleiner Schritt“ (Zitat: Uli Löchner).

Der Sommer ist also da und er wirkt in vielen Facetten. In der Oberhausener Politik zeigt er sein Gesicht mit Beratungsresistenz welche in einer Verweigerungshaltung mündet, selbst lösbare Probleme anzugehen.

„Wer im Frühjahr schläft, wacht im Sommer auf“ (Bauernweisheit).

Ganze Straßenzüge fielen dem Sommerregen zum Opfer, die materiellen Schäden waren groß und noch gewaltiger zeigte sich die etablierte Politik im Umgang mit den Sorgen und Nöten der betroffenen Bürger. Weder die kraftlose Ministerpräsidentin, noch die städtische Kartellkoalition halfen! Neben schlauschwätzenden Hinweisen auf Versicherungsoptionen wurden unsere Bürger noch mit abenteuerlichen Erklärungen abgespeist. Als besonders erfinderisch zeigte sich die Planungsdezernentin Sabine Lauxen, welche im Sinne ihrer grünen Ideologie, den Bürgern noch eine Mitschuld an der zum Teil existenzbedrohenden Katastrophe gab.

Wir stellen fest, das die Bürger Entwässerungsgebühren bezahlen, welche eben keine Bewässerungsgebühren sind. Mit der Zahlung dieser Gebühr dürfen Abwässer der Grundstücke in das Abwassernetz eingeleitet werden, der Betreiber dieser Netze übernimmt damit auch die Haftung im Fall einer nicht sachgemäßen Handhabung der Wasser. Das beinhaltet selbstverständlich die Wartung, Instandhaltung und den Ausbau dieser Systeme, worauf sich die Bürger fälschlicherweise verlassen.

Frau Lauxen behauptete wahrheitswidrig: „Wir haben ausreichend große Kanalsysteme um Wasser abzutransportieren.“ Man benötigt nicht viel Mut zur Wahrheit um festzustellen, das dies nicht der Fall war und das bei weiterer Tatenlosigkeit eine Wiederholung der Überschwemmungen logische Konsequenz sein wird. Die Aussagen angefragter WBO-Mitarbeiter zu dieser Problemstellung bestätigen dieses. Technische Lösungen sind machbar, erfolgen anscheinend aus haushaltspolitischen Gründen nicht!

„Macher haben alles im Griff. Auch die Kommission zur Feststellung der von ihnen verursachten Schäden“ (Zitat: Else Pannek).

Das grüne Wunschdenken, das mit entsiegelten Flächen eine Problemlösung bewerkstelligt werden kann, ist unrealistisch und verantwortungslos. Des weiteren ist die Stadt über Bebauungspläne und Baugenehmigungen mitverantwortlich für den Grad an Flächenversiegelung in unserer Stadt, Vorflutermaßnahmen sind als Teil der Baugenehmigung zu prüfen. Eine Baugenehmigung samt Abnah-

me bescheinigt somit den Bauherren, dass private Maßnahmen der Gefahrenabwehr ordnungsgemäß durchgeführt wurden!

„Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag“ (Zitat: William Shakespeare).

Ja, wir brauchen anscheinend ein großes Sommerloch um darin auch zukünftige Wassermassen eines Starkregens versinken zu lassen. Der AfD-Kreisverband Oberhausen weist mit diesem Beitrag insbesondere auch Herrn Schranz auf die Gefahren durch weitere Unwettersituationen hin. Da diese ihm bekannt sein dürften, stellen wir die Haftungsfrage und begründen diese mit Untätigkeit der politisch Verantwortlichen.

Wer zahlt die Kosten für Schäden weiterer Überschwemmungen? Wo ist die Solidarität und Hilfe für die Betroffenen, jenseits gummibestiefelter Katastrophenbesuche für Medienbilder?

Ihr Kreisverband fordert im Dienst bedrohter Bürger zufriedenstellende Antworten!